

Ressort: Finanzen

Berichte: EZB erwägt erstmals Negativzinsen

Frankfurt/Main, 20.11.2013, 17:19 Uhr

GDN - Die Europäische Zentralbank erwägt laut verschiedener Medienberichte angeblich, den Einlagenzinssatz in den Minusbereich zu drücken. Dieser liegt bislang bei 0,0 Prozent.

Angedacht ist demnach ein Zinssatz von -0,1 Prozent, was bedeuten würde, dass Banken für ihre Einlagen bei der EZB eine Art Strafe zahlen müssen. Es wäre das erste Mal in der Geschichte der EZB, dass die Zentralbank zu diesem Schritt greift. Der EZB-Rat entscheidet Anfang Dezember das nächste Mal über die Zinssätze. An den Finanzmärkten sorgten die Berichte gegen 16:20 Uhr deutscher Zeit für sprunghafte Kursgewinne bei den großen Standardwerten, gleichzeitig ließ der Euro gegenüber dem US-Dollar rasant um fast einen Cent nach. Auch dem in US-Dollar bezifferten Goldpreis verhalf die Meldung im Abwärtssog zu einer Atempause. Kritiker befürchten durch einen solchen Schritt ein Anheizen der Inflation. In den vergangenen Jahren ist die Geldmenge durch Maßnahmen der Zentralbank zwar deutlich ausgeweitet worden, bislang schlummert das frisch gedruckte Geld aber zum großen Teil ungenutzt auf den Zentralbankkonten der Finanzinstitute. Durch Negativzinsen der EZB könnte es verstärkt in Umlauf geraten.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-25491/berichte-ezb-erwaegt-erstmals-negativzinsen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619